

# **Verfahrenshilfe im (allgemeinen) verwaltungsgerichtlichen Verfahren**

## **Ausgewählte (verfahrens)grundrechtliche Aspekte**



Univ.-Ass. Mag. Manuel Neusiedler

Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften, Abteilung für Prozessrecht und Grundrechtsschutz

# I. ÜBERBLICK ÜBER DAS VERFAHRENSHILFESYSTEM

- Verfahrenshilfe im **allgemeinen verwaltungsgerichtlichen Verfahren** (§ 8a VwGVG)
  - relativ „junges“ Regime (in Kraft seit 1. 1. 2017)
  - Subsidiärregelung (→ II.) für Verfahren in Administrativsachen
  - geringer praktischer Einsatz prognostiziert („*Ausnahmecharakter*“ der Verfahrenshilfe)
- Verfahrenshilfe in **Verwaltungsstrafsachen** vor den VwG (§ 40 VwGVG)
  - bereits in StF enthalten
  - besteht weiterhin als *lex specialis* für Verwaltungsstrafverfahren
- Verfahrenshilfe vor dem **VwGH** (§ 61 VwGG)

## II. SUBSIDIARITÄT DER „ALLGEMEINEN“ VERFAHRENSHILFEBESTIMMUNG

### VwGVG

*§ 8a. (1) Soweit durch Bundes- oder Landesgesetz nicht anderes bestimmt ist, ist einer Partei Verfahrenshilfe zu bewilligen [...].*

- **Subsidiarität** gegenüber Materiengesetzen
- materiengesetzliche Sondervorschriften
  - nicht am Erforderlichkeitsgebot (Art 136 Abs 2 B-VG) zu messen,
  - aber (selbstverständlich) an den (Verfahrens-)Grundrechten (ausreichende **Komplementärmechanismen**)

# III. GRUNDRECHTLICHE ERFORDERLICHKEIT (1)

## VwGVG

*§ 8a. (1) [...] Verfahrenshilfe zu bewilligen, soweit dies auf Grund des Art. 6 Abs. 1 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, BGBl. Nr. 210/1958, oder des Art. 47 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, ABl. Nr. C 83 vom 30.03.2010 S. 389, geboten ist, die Partei außerstande ist, die Kosten der Führung des Verfahrens ohne Beeinträchtigung des notwendigen Unterhalts zu bestreiten, und die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung nicht als offenbar mutwillig oder aussichtslos erscheint.*

# III. GRUNDRECHTLICHE ERFORDERLICHKEIT (2) – REGELUNGSTECHNIK

- **Eindruck** entsteht, dass grundrechtliche Erforderlichkeit **nur „eine von mehreren“** Voraussetzungen
  - Könnte Verfahrenshilfe trotz grundrechtlicher Erforderlichkeit vorenthalten werden, **wäre** § 8a VwGVG eindeutig verfassungswidrig!
  - gesondert herausgestellte Kriterien der Mittellosigkeit und der „Verfahrenshilfewürdigkeit“ gehen (gleichwohl) in Erforderlichkeitsprüfung auf
- **(pauschale) Bezugnahme** auf Art 6 Abs 1 EMRK und Art 47 (Abs 3) GRC
  - bei Umsetzung völker- und unionsrechtlicher Verpflichtungen von Vorteil,
  - aber Spannungsverhältnis zum **Legalitätsprinzip** (Art 18 Abs 1 B-VG) konstatiert

# III. GRUNDRECHTLICHE ERFORDERLICHKEIT (3) – BEGRENZTER ANWENDUNGSBEREICH

- Anwendungsbereich des § 8a VwGVG auf jenen der in Bezug genommenen **Verfahrensgrundrechte** beschränkt
  - “civil rights and obligations“ (Art 6 Abs 1 EMRK)
    - ↳ § 40 VwGVG strafrechtlichen Anklagen vorbehalten
  - unionsrechtlich gewährleistete Rechte (Art 47 Abs 3 GRC), aber Bindung der MS nur bei Durchführung des Unionsrechts (Art 51 Abs 1 erster Satz GRC)
- **verfahrenshilfefreier Bereich**, soweit Anwendungsbereich dieser Grundrechte nicht eröffnet – verfassungsrechtliche Probleme iZm
  - Gleichheitsgrundsatz
  - Recht auf wirksame Beschwerde (Art 13 EMRK)
  - Rechtsstaatsprinzip?

# III. GRUNDRECHTLICHE ERFORDERLICHKEIT (4) – BEURTEILUNGSKRITERIEN

- die Person der **Partei** betreffend
  - Fähigkeit im Umgang mit (Behörden und Verwaltungs-)Gerichten
  - Vermögensverhältnisse (→ Mittellosigkeit)
- die **Rechtssache** betreffend
  - Bedeutung des Verfahrens für die Partei
  - **Komplexität** des Verfahrens oder des Falls
  - Erfolgsaussichten (→ keine offenbar aussichtslose Verfahrensführung)
- (Fehlen ausreichender) **Komplementärmechanismen**

**Herzlichen Dank für  
Ihre/Eure Aufmerksamkeit!**

